



**Die Vorsitzende**

**Niederschrift  
öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung Ausschusses für Bildung,  
Kultur und Soziales vom 21.05.2015**

**Öffentlicher Teil**

zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende Frau Gudrun Riedel begrüßte die Ausschussmitglieder und die Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 17.02.2015

Die Sitzungsniederschrift vom 12.02.2015 wurde einstimmig bestätigt.

zu 3 Information über die gegenwärtige Situation der Unterbringung und Betreuung von ausländischen Flüchtlingen in der Stadt Strasburg (Um.)

Den Ausschussmitgliedern wurde von der Verwaltung eine aktuelle Übersicht über die Anzahl der in Strasburg lebenden Flüchtlinge übergeben. Mit Stand vom 20.05.2015 leben in Strasburg 41 Asylbewerber.

Zu diesem Tagesordnungspunkt waren zahlreiche Gäste anwesend. Vom DRK Kreisverband Uecker-Randow e.V. waren das Frau Martina Laage, Sachgebietsleiterin der Beratungsstelle, Frau Inga Schlüter, Flüchtlingsbetreuerin des DRK KV Uecker-Randow e.V. und Herr Roland Brauchler, der sich ehrenamtlich für die Flüchtlingsbetreuung in Strasburg (Um.) engagiert.

Zu Beginn der Information stellte Frau Laage dar, dass es in Vorbereitung der Sitzung einige Unstimmigkeiten in Bezug der Einladung gab. Sie übermittelte weiter, dass grundsätzlich der Landkreis Vorpommern-Greifswald, Sozialamt, für die Asyl-/Eingliederungshilfe zuständig ist. Gegenüber den Medien und weiteren Interessenvertretern wird keine Auskunft zu den Asylbewerbern gegeben. Auch hier im Ausschuss dürften nur allgemeine Dinge angesprochen werden, weil eine Verschwiegenheitsverpflichtung vorliegt.

Frau Laage berichtete über die gute Zusammenarbeit mit der Gem. Wohnungsbaugesellschaft mbH Strasburg, die die Aufnahme von Flüchtlingen am 06.11.2014 mit 17 Personen in Strasburg möglich machte.

Die Betreuung von Asylbewerbern in Strasburg wurde durch den DRK Kreisvorstand e.V. übernommen. Frau Schlüter ist die Ansprech- und Betreuungsperson für Strasburg (Um.). Da Betreuungspersonen bestimmte Bedingungen erfüllen müssen, ist es äußerst schwierig, geeignetes Personal für die Tätigkeit zu finden. Frau Schlüter hat z.B. für 10 Flüchtlinge eine Stunde Betreuungszeit am Tag.

Frau Schlüter berichtete kurz über die Arbeiten, die sie täglich mit den Asylbewerbern verrichtet. Dabei sind die Sprachbarrieren ein großes Hindernis. Ein Vorteil wäre, wenn alle Aktivitäten und Informationen an einem Ort zusammengeführt werden würden.

Herr Roland Brauchler, ehrenamtlich tätig für die Asylbewerber, war ebenfalls zur Sitzung eingeladen und berichtete von der Ankunft der Flüchtlinge bis heute, welche Aktivitäten und Initiativen unternommen wurden, um den Flüchtlingen in Strasburg (Um.) ein neues Zuhause zu geben.

Einige Daten:

- 06.11.2014 Ankunft der Flüchtlinge Strasburg (Um.)  
Vorbereitet durch die Gem. Wobau, der Stadt Strasburg (Um.) und der Fraktion Die LINKE. im Rathaus Strasburg (Um.) sowie weiteren ehrenamtlichen Kräften
- Übernahme der Patenschaft durch Herrn Schmekel
- Zahlreiche Spenden gab es durch die Möbelbörse, Frau Raulin für Fußballschuhe, Nagels Grünmarkt und der Max Akademie für die Weihnachtsfeier
- Viele Spenden aus der Bevölkerung für Schulbücher
- Es gibt einige Wohnungsprobleme, da 2 Familien in einer WE leben.
- Gem. Wobau GmbH stellte 1 WE zur Einlagerung von Sachspenden zur Verfügung. Eine gute Zusammenarbeit mit der Gem. Wobau GmbH wurde zugesichert.
- Beginn eines Sprachkurses – Spende der Sparkasse Uecker-Randow

Herr Ekkehard von Holtzendorff, Vertreter des Johanniter-Ordens, informierte darüber, dass eine Johanniter Hilfsgemeinschaft mit 13 Mitgliedern gegründet wurde. Das Projekt beschäftigt sich mit der Unterstützung von Flüchtlingen. Frau von Holtzendorff ist die Vorsitzende der Gemeinschaft. Ein Kennenlernen fand bereits in Wilsickow statt. Die Hilfsgemeinschaft möchte die Flüchtlinge mit finanziellen Mitteln unterstützen, z.B. zur Finanzierung eines Sprachkurses. Dazu müssten geeignete Lehrer/innen sich bereit erklären, zu helfen. Dieser Sprachkurs könnte in der Grundschule Strasburg (Um.) stattfinden.

Die Hilfsgemeinschaft würde ebenfalls Fernseher für die Bewohner bereitstellen und die monatlichen Kosten (10,50 €) übernehmen.

Die Vorsitzende des Ausschusses Frau Gudrun Riedel erklärte sich bereit, ein Treffen zu organisieren, um gemeinsam mit interessierten Bürgern in Zusammenarbeit mit den Koordinatoren Informationen auszutauschen und Probleme zu lösen. Dazu sollte ein Termin benannt und Einladungen verschickt werden.

Herr Wolfgang Dietrich ergänzt, dass die Anzahl der Betreuer/innen nicht ausreicht und der Vorschlag eines einzusetzenden Koordinators hilfreich wäre. Auf die Unterstützung weiterer ehrenamtlicher Kräfte ist Strasburg (Um.) angewiesen.

Herr Christian Schröder wies auf die gute Integration der Flüchtlinge im Fußballverein hin und regte an, dass an der Koordinierungsberatung „Runder Tisch“ ein Asylbewerber mitarbeiten müsste.

Es wurde beschlossen:

Einberufung einer Koordinierungsberatung „Runden Tisch“.

Die Bereitschaft zur Mitarbeit von den Anwesenden erfolgte schriftlich.

**Anmerkung der Redaktion:**

Termin: 25.06.2015 um 18:00 Uhr Rathaus Strasburg (Um.).

zu 4

Meinungsbildung zur künftigen Bewertung der jetzigen Baracke am Standort am Wall (Bibliothek, Hort, Begegnungsstätte der VS)

Den Ausschussmitgliedern lag eine Mitteilungsvorlage der Stadtverwaltung vor. Die Ausschussmitglieder werden gebeten, sich eine Meinung über die weitere Betreuung des Objektes am Wall zu bilden.

Die Hauptamtsleiterin Frau Andrea Schilling gab eine kurze Information zum jetzigen Bauzustand der Baracke am Wall in der Schulstraße in Strasburg (Um.).

Herr Wolfgang Dietrich äußerte aus einer Beratung der Volkssolidarität in Torgelow, dass der Standort der VS in Strasburg (Um.) erhalten bleibt.

Herr Christian Vorreyer hatte den Vorschlag, einen Vor-Ort-Termin zu vereinbaren, an dem alle Beteiligten (Stadt und VS sowie die Mitglieder der Stadtvertretung) teilnehmen.

Es wurde beschlossen, evtl. zur nächsten Ausschusssitzung einen Vor-Ort-Termin am Objekt der Volkssolidarität am Wall zu vereinbaren unter Teilnahme aller Nutzer.

zu 5

Informationen der Stadt Strasburg (Um.) an die Geschäftsführung des AWO Kreisverbandes Uecker-Randow e.V. zur Untersuchung der Trinkwasserversorgung am Hortgebäude in Strasburg (Um.)

Den Ausschussmitgliedern lag ein Schreiben der Stadt Strasburg (Um.) an den AWO Kreisverband Uecker-Randow e.V. vor, da am Objekt „Hort“ der AWO die Wasserqualität anhand der vorliegenden Untersuchungsergebnisse des Gesundheitsamtes Probleme aufweist.

Durch den Landkreis Vorpommern-Greifswald, Gesundheitsamt, wurde der Stadt Strasburg (Um.) eine chemisch-physikalische Grenzwertüberschreitung mitgeteilt.

In dem Schreiben der Stadt Strasburg an die AWO wurde diese aufgefordert, die festgestellten Mängel in den Laborbefunden des Trinkwassers zu beheben oder den Hort zu schließen.

Die Hauptamtsleiterin Frau Andrea Schilling schilderte den Bericht des Gesundheitsamtes und informierte über große Sanierungsarbeiten am Objekt. Da die Stadt Strasburg (Um.) Eigentümerin des Gebäudes ist, erhält diese auch die Ordnungsverfügung, wenn keine Abhilfe erfolgt.

Eine Reaktion vom AWO Kreisverband zu diesem Schreiben gibt es noch nicht, aber die Reparaturarbeiten an den Instandhaltungsmaßnahmen sind sicherlich von der AWO nicht bezahlbar. Eine Alternative zur Unterbringung der Hortkinder wäre jetzt der Umzug des Hortes in die Villa der Thomas- Müntzer-Straße.

Frau Susan Levenhagen meinte dazu, dass das gesamte Gebäude des Hortes sanierungsbedürftig sei. Es sollte über einen Umzug nachgedacht werden.

Evtl. wäre auch über die Nutzung des Hortes im Kulturhaus nachzudenken oder die Unterbringung des Hortes in der Grundschule, meinte Herr Christian Schröder.

Frau Andrea Schilling verneinte dieses, da die Auflagen des Landkreises hierbei nicht erfüllt werden.

Die Ausschussvorsitzende Frau Gudrun Riedel fasste die Diskussionsbeiträge zusammen.

Es wurde beschlossen:

1. Der AWO Kreisverband Uecker-Randow e.V. wird durch die Stadt Strasburg darauf hingewiesen, dass der Vertrag – zwischen AWO und Stadt Strasburg (Um.) – zu erfüllen ist und der Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales der Stadtvertretung Strasburg erwartet eine Lösung des Problems.  
Die Reparatur der Trinkwasserinstallation und auch der Kauf des Gebäudes sollten hinterfragt werden.
2. Anfrage an das Jugendamt des Landkreises VG zur Prüfung der vorübergehenden Unterbringung von Hortkindern in der Regionalen Schule oder anderen Gebäuden der Stadt.



Gudrun Maria Riedel  
Vorsitzende des Ausschusses